



Tinnitus Forum

Zeitschrift der Deutschen Tinnitus-Liga e.V. (DTL)
der Schweizerischen Tinnitus-Liga (STL)

2-2008

mit SCHULE DES HÖRENS 

DTL-MITGLIEDERVERSAMMLUNG
27.09.2008
IN WUPPERTAL



Interview mit
Eugen Drewermann

Aktuelle Aspekte
zur Behandlung des
Morbus Menière

Wir brauchen
Hilfe!

Pont Du Gard

Allheilmittel gegen Tinnitus – Traum oder Zukunft?

Nachdem die Wissenschaft in den vergangenen drei Jahrzehnten vergeblich nach der „Pille“ gegen Ohrgeräusche gesucht hat, kommt sie mehr und mehr zu dem Schluss, dass es kein Allheilmittel bei chronischem Tinnitus gibt.

So ist die Medizin seit Mitte der neunziger Jahre dazu übergegangen, Therapieformen zur Bewältigung der zermürbenden Ohrgeräusche zu entwickeln. Den Anfang machten „Jastreboff“ und „Hazell“ mit der sogenannten Tinnitus-Retraining-Therapie. Diese hatte das erklärte Ziel, weniger die Entstehung des Tinnitus zu beleuchten, als vielmehr die Verarbeitung des Tinnitus im zentralen Nervensystem – sprich die bewusste Wahrnehmung zu lenken. Dabei setzte man zunächst auf Aufklärung und Rauschgeräte-Therapie.

Doch die erhofften, ganzheitlichen Erfolge blieben aus. Zu unterschiedlich waren die individuellen Situationen der Betroffenen. Auch die persönliche Wahrnehmung des Tinnitus spielt eine wichtige Rolle. So empfindet der Eine die Ohrgeräusche als akustische Folter und der Andere nur als eine lästige Begleiterscheinung.

Diese Wahrnehmungsunterschiede sind zu einer Kernfrage der Tinnitus-Forschung geworden. Mit dieser Frage beschäftigt sich maßgeblich das „Institut für Tinnitus-Forschung und -Therapie“ seit Beginn des neuen Jahrhunderts.



Im Patientengespräch

Grundlage der Forschungsergebnisse des Tinnitus-Instituts bildeten die Ergebnisse der ersten repräsentativen Tinnitus-Studie von 1999 durch die „Deutsche Tinnitus-Liga“.

Demnach gaben über 2,7 Millionen Menschen an, Ohrgeräusche zu haben. Auf die Frage jedoch, ob die Betroffenen unter ihrem Tinnitus litten, gaben ca. 1,5 Millionen einen mittleren bis sehr starken Leidensdruck an.

Diese Studie führte das „Institut für Tinnitus-Forschung und Therapie“ – kurz **in.ti** - zu der Frage, welche Faktoren ausschlaggebend für den Tinnitus-Leidensdruck seien.

Um diese Frage zu beantworten, bedarf es einer zielgerichteten, fachübergreifenden Diagnostik. Ursachen des Tinnitus können sowohl physischer Natur sein, Schädigungen der Nervenzellen am Innenohr, als auch psychische Symptome, wie Ängste oder Depressionen.

Im „in.ti“ werden die Tinnitus-Betroffenen von Experten aus den Bereichen HNO, Audiologie und Psychologie ausführlich untersucht. Ergänzend erhalten die Betroffenen umfangreiche Beratung durch einen Akustiker, um den Einsatz gegebenenfalls notwendiger Hör- und Rauschgeräte zu erörtern. Durch einen Kurarzt können weitere Ursachen des Tinnitus ausgeschlossen werden. Im Einzelfall kann die Therapie durch individuelle Unterstützung eines Psychiaters oder eines Neurologen begleitet werden.

Bei allen Therapiemaßnahmen werden ausschließlich Therapien eingesetzt, die sich bereits in der Praxis bewährt haben.

Dabei kann die Garantie übernommen werden, dass die Wirksamkeit aller therapeutischen Schritte bereits in weltweiten, unabhängigen Untersuchungen bestätigt wurde.

Im Vordergrund dessen stehen Psychologie, Hörtherapie, Anpassung von akustischen Hilfsmitteln, Entspannungstraining, Bewegungstherapie sowie Einzel- und Gruppen-Psychotherapie.

Die Bedürfnisse jedes Betroffenen werden dabei individuell betrachtet, so dass bei Bedarf die Behandlung durch Wärmeanwendungen (z.B. Moorbäder), Gerätetherapie, sowie psychologische Einzelsitzungen ergänzt werden kann.

Der Erfolg der Kompaktkur im „in.ti“ wird über den Aufenthalt hinaus durch eine 2 jährige telefonische Nachbetreuung gesichert. In dieser Zeit kann der Patient jederzeit Kontakt mit einem Therapeuten aufnehmen - 24 Stunden am Tag. So kann Krisen und Rückfällen in alte Verhaltensmuster wirkungsvoll begegnet werden.



Gruppentherapie

Die in.ti-Therapie baut dabei auf 4 Säulen auf:

1. Aufklärung und Beratung
2. Problem-Analyse und -lösung
3. Lenkung der Aufmerksamkeit
4. Betreuung

Der genaue Umfang der Therapie ergibt sich somit aus den Ergebnissen der Diagnose.

Nicht jeder Tinnitus-Betroffene verspürt die gleichen Belastungen.

Für Menschen mit Hörproblemen und Tinnitus können bereits die kostenlosen und



Das Institut für Tinnitus-Forschung und -Therapie

unverbindlichen Anproben von Rausch- und Hörgeräten eine Unterstützung sein.

Patienten mit Ängsten oder Depressionen bedürfen der intensiven und regelmäßigen Behandlung. Patienten mit Erkrankung im Bereich der Wirbelsäule und der Gelenke werden intensiv physikalisch (Moorbäder, Fango, Massagen) betreut. In der Hörtherapie lernen die Patienten ihr Ohrengeräusch durch unterschiedliche Höreindrücke und Geräusche positiv zu beeinflussen.

Im Ergebnis nimmt das "in.ti" diese Vielzahl an möglichen Ursachen zum Anlass, jedem Betroffenen so individuell wie möglich zu helfen.

Das in.ti ruht sich keinesfalls auf den bisher überaus positiven Ergebnissen aus.

Ständige Überprüfungen der Therapie-Ergebnisse werden zum Anlass genommen, immer auf dem neusten therapeutischem Stand zu sein. So werden häufig auftretende Begleitscheinungen, wie Schwindel oder Schlafprobleme in die aktuellen Therapie-Maßnahmen mit einbezogen.

„**Innere Ruhe finden**“ ist Leitsatz und Ziel des „in.ti“ für alle Tinnitus-Betroffenen.

Ein Lichtblick für die Therapie-Teilnehmer ist die Übernahme sämtlicher Behandlungskosten durch die Krankenkassen.

Eine zweijährige, telefonische Nachsorge gibt den Teilnehmern die Sicherheit, auch nach der Therapie gut betreut zu sein.

Aus einem Brief an die DTL: Tinnitus-Kompaktkur im Staatsbad Meinberg

"Im Tinnitus-Forum wurde mein Interesse an der Tinnitus-Kompaktkur im Staatsbad Meinberg geweckt, die ich im letzten Oktober absolviert habe.

Es wurde dort ein Wissen über die Entstehung und Bewältigung des Tinnitus übermittelt; zudem die vielfältigen Anwendungen, die nun auch im Alltag sehr hilfreich sein können. Für mich war diese Kur jedenfalls erfolgreich und auch interessant.

Vielleicht ist es auch für Sie interessant, diese Zeilen zur Kenntnis zu nehmen."

Dagmar Müller (Kaiserslautern)

Kontakt in.ti

Parkstraße 6
32805 Horn-Bad Meinberg
Tel.: (05234) 88 23 0
Fax. (05234) 88 23 29
Mail: info@tinnitus-inti.de
Web: www.tinnitus-kur.de